

Europäische Migrations- und Asylpolitik Post-Stockholm: Die zukünftige Ausrichtung der Generaldirektion Inneres

Dr. Katerina Kratzmann
6. Dialogforum Gmunden –
Summer School 2014
30.07.2014

Institutionen

- **Gesetzgebungsprozess:**
 - Das Europäische Parlament (Volkskammer)
 - Der Rat der Europäischen Union (Staatenkammer – auch Ministerrat; Justiz und Inneres-Rat)
 - Die Europäische Kommission (DG Home)
- **Gemeinschaftsagenturen im Migrationsbereich:**
 - Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen (FRONTEX)
 - Europäische Agentur für Grundrechte (FRA)
 - Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO)

Historische Entwicklung

Kurzer Abriss

- 1957 EWR
- 1985 Schengen Abkommen
- 1990 Dublin Übereinkommen
- Verträge:
 - 1992 Vertrag von Maastricht
 - 1997 Vertrag von Amsterdam
 - 2000 Vertrag von Nizza
 - 2007 Vertrag von Lissabon
- Programme:
 - 2000-2004 Tampere Programm
 - 2005-2009 Haager Programm
 - 2010-2014 Stockholm Programm

2008 Europäischer Pakt zu Einwanderung und Asyl

1. Gestaltung der legal Immigration (inkl. Integration)
2. Bekämpfung der „illegalen“ Einwanderung
3. Stärkung der Wirksamkeit der Grenzkontrollen
4. Schaffung eines Europas des Asyls
5. Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern

Aktuelle Situation

2010-2014 Stockholm Programm

1. Ein Europa der Rechte
2. Europa als Raum des Rechts und der Justiz
3. Ein Europa, das schützt
4. Zugang zu Europa
5. Das Europa der Solidarität
6. Europa in einer globalisierten Welt

5. Jährliche Bericht zu Immigration und Asyl (2013)

- „Migratory pressure“
- Syrien
- Mittelmeer Tragödien
- CEAS
- Ökonomische Entwicklung und Integration
- External Relations (ENP, GAMM; Agenda for Change)
- Finanzrahmen 2014-2020: AMIF & ISF

Stand 2013

- EU Bevölkerung von 503 Millionen Menschen
- 20,4 Millionen DSA (4%)
- 2012: 2,1 Millionen „First residence Permits“
- 434.160 Asylanträge (100.000 mehr als 2012), insgesamt 0,1 % der Bevölkerung
- 12.425 Asylanträge von UAMs
- 317.840 Personen wurde der Zutritt zur EU verwehrt (61% in Spanien)
- Italien registriert starke irreguläre Grenzübertritte im July wegen der Syrien-Krise

Zukünftige Ausrichtung

Ein offenes und sicheres Europa: praktische Umsetzung

- Mitteilung vom 11.03.2014
- AMIF:
 1. Eine wirksame Migrations- und Mobilitätspolitik
 2. Schengen, Visa und Aussengrenzen
 3. Ein gemeinsames Europäisches Asylsystem in der Praxis
 4. Weitere Stärkung des GAMM
- ISF:
 5. Ein Europa das schützt

1. Eine wirksame Migrations- und Mobilitätspolitik

- Kohärente gemeinsame EU-Migrationspolitik
- Maximierung der Vorteile von Migration und Integration:
 - Beitrag zur Europa 2020
 - Berufsbezogene Mobilität erleichtern
 - Aktive Unterstützung von Integration
- Ein glaubwürdiger Ansatz zur Frage der illegalen Migration und Rückführung:
 - Bekämpfung Menschenhandel und -schmuggel
 - Arbeitgeber, die illegal anstellen bestrafen
 - Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern (Infokampagnen; freiwillige Rückkehr & Rückübernahme)

2. Schengen, Visa und Außengrenzen

- Freizügigkeit als „bekannteste Errungenschaft“
- **Schengen:**
 - Umsetzung der Änderungen der Vorschriften als Priorität
 - Funktionieren von SIS II und EU-LISA
- **Verbesserte Umsetzung der gemeinsamen Visapolitik:**
 - Bearbeitung von Visaanträgen angleichen
 - VIS soll zum Abschluss gebracht werden
- **Integrierter Schutz der Außengrenzen**
 - Frontex-Mandat
 - Eurosur
 - „Smart borders“: Ein- und Ausreiseprogramm; Registrierungsprogramm für Reisende

3. Ein gemeinsames Europäisches Asylsystem in der Praxis

- EU könnte vor große Herausforderungen gestellt werden
- **Konsolidierung des CEAS:**
 - EU weit einheitlichen Schutzstatus
 - Asylentscheidungen gegenseitig anerkennen
- **Verantwortung und Solidarität:**
 - MS mit „hoher Belastung“ entlasten
 - Relocation und gemeinsame Bearbeitung von Asylanträgen
- **Prävention und Bewältigung von Krisen:**
 - Mehr Informationen und Datenanalyse
 - Evaluierung Richtlinie [2001/55/EG](#)
- **Externe Herausforderungen und legale Wege zum Asylverfahren in der EU:**
 - Regionale Schutzprogramme
 - Resettlement
 - Verfahren für geschützte Einreise

4. Weitere Stärkung des GAMM

- Kapazitäten von Transit- und Herkunftsländern aufbauen, um irreguläre und erzwungene Migration einzudämmen
- Partnerschaften mit Drittstaaten fördern (Schwerpunkt Marokko und Tunesien)
- **Entwicklungsförderung:**
 - nationale Entwicklungs- und Armutsbekämpfungspläne
 - Stärkung der Politikkohärenz
 - Förderung der Reintegration rückkehrender MigrantInnen

5. Ein Europa, das schützt

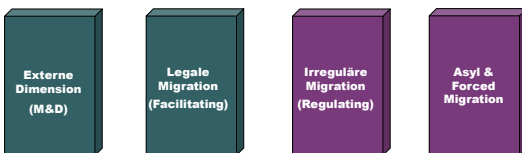
1. Schwächung internationaler krimineller Netzwerke
2. Verhinderung von Terrorismus und Maßnahmen gegen die Radikalisierung und Anwerbung
3. Besserer Schutz der Bürger und Unternehmen im Cyberspace
4. Erhöhung der Sicherheit durch Maßnahmen an den Grenzen
5. Verbesserung der Widerstandsfähigkeit Europas gegenüber Krisen und Katastrophen
6. Aufbau der inneren Sicherheit im globalen Kontext

Beiträge von Interessenträgern

- Legale Zuwanderungsmöglichkeiten (auch für Asyl)
- Änderung der öffentlichen Wahrnehmung und des Diskurses zu Migration
- Steigende Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken
- Ökonomischen Nutzen stärker betonen



4 pillars des Migrationsmanagements



„Green light for the tourists, red light for the vagabonds“

Danke für die Aufmerksamkeit

KKRATZMANN@IOM.INT
